

DIE EISENACHER ENTSCHEIDUNG DER NATIONALKIRCHLICHEN BEWEGUNG¹

1. Die Nationalkirchliche Bewegung Deutsche Christen weiß sich den Volksdeutschen Glaubensgenossen im Ausland verbunden und verpflichtet. Im deutschen Vaterlande sind nach jahrzehntelangem Verfall in Materialismus, Gottesferne und Haltlosigkeit neue Glaubenskräfte aufgebrochen. Aus der Kraft des Glaubens wurden wir Deutschen [Volk](#). Und wie in den Tagen [Martin Luthers](#) drängt heute das Suchen und Sehnen der Deutschen zu einer wahren, freien christlichen Reformation.

Wir wissen, daß in unseren [volksdeutschen](#) Glaubensgenossen jenseits der Grenzen ein gleiches religiöses Suchen wirkt. Ihre Not und ihr Kampf um Volkstum und Glauben ist unsere Not.

Die Nationalkirchliche Bewegung [Deutsche Christen](#) ruft darum ihre Glieder und darüber hinaus das ganze deutsche Volk zu inniger und tatkräftiger Anteilnahme am Schicksal unserer volksdeutschen Glaubensgenossen auf.

Wir grüßen sie in zuversichtlichem Glauben und unverbrüchlicher Treue.

2. Das Ringen um Volkstum und Glauben, die Erkenntnis von der Notwendigkeit einer christlichen Reformation hat auch in andern Völkern und Kirchen begonnen.

Auch bei ihnen wächst die Überzeugung, daß die christliche Kirche nicht berufen ist, die Verschiedenartigkeit der Völker und Rassen, die Gott geschaffen hat, durch eine christliche Internationale zu überhöhen und aufzulösen. Auch bei ihnen wächst der Glaube, daß der Christ still und treu seinen Dienst zu tun hat an und in dem Volk, in dem er nach Gottes Willen geboren ist.

So freut sich die Nationalkirchliche Bewegung Deutsche Christen der Anteilnahme, die ihr Wollen heute schon bei den jungen lebendigen christlichen Kräften, Strömungen und Bewegungen in anderen Ländern findet. Sie ist bereit, auf der Grundlage der Achtung vor dem völkischen und kirchlichen Eigenleben der Völker zur Verständigung der christlichen Nationen und zur fruchtbaren Zusammenarbeit ihrer Kirchen beizutragen.

3. Weil es der Nationalkirchlichen Bewegung Deutscher Christen um den christlichen Glauben des deutschen Volkes geht und nicht um ein christlich verbrämtes Weltschwärmertum oder um eine christlich getarnte Weltpolitik, darum lehnen wir die sogenannte [Ökumenische Bewegung](#) auf das schärfste ab. Wir verwahren uns leidenschaftlich dagegen, daß diese Ökumenische Bewegung auf dem Umweg über die Kirche unter Mißbrauch religiöser Begriffe einen politischen Angriff gegen den [Nationalsozialismus](#) führt, dem wir mit heißem Herzen gehören. Eine christliche Konferenz, die es unternimmt, nach den Methoden von Oxford über Kirche, Volk und Staat zu sprechen und zu richten, hat das Recht verwirkt, sich auf das Evangelium zu berufen. Sie dient nicht dem Glauben, sondern der Politik und baut neben den Vatikan in Rom einen Weltkirchenrat, einen Vatikan in Genf oder Canterbury.

Die sogenannte Ökumenische Bewegung hat sich damit für alle, die Luthers Erbe mit wahren wollen, selbst gerichtet. Sie verfällt dem Schicksal der politischen [Internationale](#), der sie den christlichen Glauben ausgeliefert hat.

Über den Zusammenbruch aller politischen und christlichen Internationalen hinweg marschiert das deutsche Volk. – Mit ihm zieht die Nationalkirchliche Bewegung Deutsche Christen in einen neuen Tag, in fröhlichem christlichen Glauben.

¹ [Friedrich Siegmund-Schultze](#) (Hrsg.), Ökumenisches Jahrbuch 1936-1937, Zürich und Leipzig: Max Niehans 1939, S. 239 f.